

Es ist ein Ros entsprungen

Eine einzelne Rose hat ihren Reiz. Und so blieb einst eine einzelne Rose in ihrer Vase stehen, auch als sie schon verblühte. Zuerst färbten sich die rosa-orangen Blütenblätter gelb und dann wurden sie braun und runzelig. Mit der Zeit staubte die runzelige, braune Blüte ein, denn die Rose wurde hinter der Gardine auf der Fensterbank vergessen. Doch dort hatte sie Licht und Wasser, sodass ihr Stängel immer schön grün blieb.

Eines Tages rief eine frohe Kinderstimme: „Schau mal, an der Rose wächst eine Wurzel!“ „Quatsch, das kann nicht sein, dass Schnittblumen – zum Wegwerfen verurteilt – Wurzeln treiben!“ dachten die Erwachsenen. Doch, was für ein Wunder, eine zarte Wurzel entsprang der fast vergessenen und verstaubten Rose. Schon bald wurden es mehr und mehr. Also wurde der bewurzelte Rosenstängel vorsichtig aus der schmalen Vase geborgen und in einen Blumentopf gepflanzt. Nach einigen Wochen wuchsen die ersten neuen Blätter am Stängel. Nun lassen die Knospen noch auf sich warten. Aber es kommt ja bald die wundervolle Weihnachtszeit!

Nach diesem jüngsten Rosenwunder ist gewiss, dass aus Vergessenem und Todgeweihtem uns verborgen neue Hoffnung wächst. So hat sich auch der Glaube eines kleinen Volkes über die ganze Welt verbreitet und Gott lässt aus diesem kleinen Volk auch noch den Retter der Welt JESUS zur Welt kommen. Von jenem alten Wunder singen wir auch diese Weihnachtszeit wieder: „Es ist ein(e) Ros(e) entsprungen aus einer Wurzel zart ... „



Pfarrerin Antje Neumann,
Kirschkau